

LIMBACHER RUNDEN – Wandern at its best!

Die LIMBACHER RUNDEN (LR) sind ein Angebot des Kultur- und Verkehrsvereins (KuV) des Westerwälder Wanderdorfes Limbach . Die LR im Steckbrief:

- über **25 Rundwanderwege** zwischen 3 und 25 km
- über **300 km** reinstes Wandervergnügen in waldreichem Mittelgebirge
- **GPS-Daten** verfügbar (Infos siehe Homepage)
- natürlich dabei: **Westerwald-Steig, Druidensteig, Marienwanderweg** und, und, und...
- aber auch: wandern auf namenlosen Wegen und **naturnahen Pfaden**
- **kulturelle Highlights** wie Kloster Marienstatt, Barockstadt Hachenburg oder Besucherbergwerk Bindweide
- **Natur pur**, z.B. komplettes Landschaftsschutzgebiet Kropbacher Schweiz und Naturwaldreservat Nauberg
- Flyer mit **detaillierter Wegbeschreibung** und allen Infos zur Tour - rund um die Uhr erhältlich am **Info-point** vor dem Restaurant Hilger (direkt neben Startpunkt Haus des Gastes*) und im **Internet**.
- **auch geführt** ein Genuss (siehe Kasten)

Veranstaltungshinweise

April bis Oktober

Natur & Kultur-Radwanderungen (geführt)

2. Sonntag/Monat, 9.30 Uhr, ab Haus des Gastes*

„Wandern, aber stramm!“ (geführte LR)

4. Sonntag/Monat, 9.30 Uhr, ab Haus des Gastes*

November – März

Vortragsreihe „Heimat unter der Lupe“

3. Montag/Monat, 19.00 Uhr, im Haus des Gastes*

*Haus des Gastes: Hardtweg 3, 57629 Limbach

Fragen – Infos – Lob & Tadel:

E-Mail: info@kuv-limbach.de

Mobil: 0151 22 07 43 23

www.kuv-limbach.de

www.limbacherrunden.de

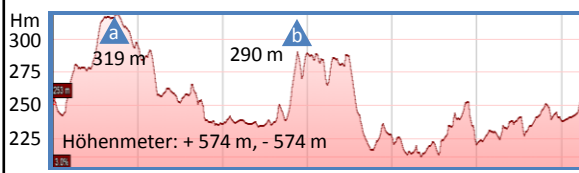



Stand: Juli 2018

36

Tal der Großen Nister

- Highlights -



Länge:	14,8 km	Gehzeit:	4:20 h
Verlauf			
Haus des Gastes – Friedhof – Schiefergrube – Kloster Marienstatt – Asterl – Heuzert – Hartenberg – Lützelauer Mühle - Haus des Gastes			
Höhepunkte			
Schiefergrube – Marienstatt – Klosterspaziergang – Kaiserlicher Friedhof - Schöne Aussicht – Aussicht Hartenberg - Heunigshöhlenpfad			
Einkehrmöglichkeiten			
Limbach (am Wochenende) – Kloster Marienstatt – Heuzert (Wilhelmsteg, zusätzliche 2 km)			
Tipps und Hinweise			
Sie wandern auf eigene Gefahr! - feste Schuhe erforderlich – teils unbefestigte Pfade – matschige Passagen möglich – bitte Hunde anleinen und Wege nicht verlassen Download aller Runden: www.kuv-limbach.de			
Höhenprofil			
			
Genutzte Markierungen			
 Druidensteig	 Marienwanderweg	 Westerwald-Steig	

1

Diese wunderschöne Tour führt uns ins Tal der Großen Nister. Im Abschnitt zwischen dem Kloster Marienstatt und Heuzert lassen wir keines der zahlreichen Highlights aus. Wir starten die Rundtour am **Haus des Gastes** (Hardtweg 3) und gehen den Hardtweg rechts das kurze Stück bis zur **Bergstraße**. Dieser folgen wir bergab, überqueren die Kleine Nister (siehe Infoteil), halten uns dann rechts in die Mühlenaustraße und folgen vor der Rechtskurve der Beschilderung **Rainpfad** links hinauf. Oben angekommen überqueren wir die **Hauptstraße** (K 20) und treffen im **Assbergweg** auf den **Druidensteig**. Dieser führt uns nach gut 100 m in einer Rechtskurve nach links auf einen Feldweg. Nach ca. 400 m, kurz vor dem linksseitigen Friedhof, folgen wir dem Druidensteig nach rechts hinauf, verlassen ihn aber kurz danach, indem wir immer geradeaus bis hoch zum Waldrand gehen. Dort folgen wir dem Querweg nach rechts. An der Kreuzung nach ca. 100 m gehen wir geradeaus in den weniger befestigten Waldweg. Wir passieren bald das „**Limbacher Waldstadion**“ und stoßen nach etwa 300 m auf einen asphaltierten Feldweg. Diesem folgen wir leicht bergab nach links und biegen an der nächsten Kreuzung wieder links ab zur unbedingt sehenswerten **Dachschiefergrube Assberg** (siehe Infoteil). An der Grube treffen wir erstmals auf den **Marienwanderweg**, dem wir nun ein Stück hinunter ins Tal der Großen Nister folgen. An der Abzweigung nach scharf rechts nach ca. 350 m führt uns die Beschilderung Marienwanderweg noch geradeaus. An der nächsten Kreuzung nach weiteren ca. 100 m folgen wir dem Marienwanderweg aber ca. 200 m nach rechts hinunter bis zu einer größeren Kreuzung. Hier verlassen wir den Marienwanderweg zunächst und gehen den flachen Weg nach links (nicht scharf links hinauf!) weiter. Nach etwa 1,2 km endet der Weg auf dem **Limbacher Kirchweg**, dem wir rechts hinunter nach Marienstatt folgen. So treffen wir nach ca. 100 m wieder auf den Marienwanderweg, dem wir nun gut 500 m nach links, nun erstmals direkt an der Großen Nister (siehe Infoteil) entlang, bis zu seinem Ziel, dem **Kloster Marienstatt** (siehe Infoteil), folgen.

2

Nach Besichtigung der Klosteranlage lädt das klostereigene Brauhaus zu einer urigen Rast. Körper und Seele gut gestärkt wandern wir sodann nach links über die **Steinbrücke** - hier Beginn des **Klosterspaziergangs** (siehe Infoteil) – wieder auf den **Druidensteig** (hier zugleich Klosterspaziergang), dem wir unmittelbar nach der Brücke auf einen Pfad nach rechts in den Wald folgen. Der Pfad trifft rasch auf einen Weg, dem wir nach rechts folgen (Achtung: zweite Infotafel Klosterspaziergang „Auenwald“ 20 m links), bis wir nach etwa einem Kilometer auf eine große Wegkreuzung treffen, an der auch die letzte Infotafel des Klosterspaziergangs steht („**Felsenstübchen**“, ein kurzer Abstecher dorthin über einen kleinen Pfad in den Wald lohnt!). An der Kreuzung folgen wir dem Druidensteig den ersten Weg nach rechts hinunter zum **Kaiserlichen Friedhof** (siehe Infoteil), den wir nach gut 200 m erreichen. Links am Gedenkkreuz vorbei geht es über einen Waldpfad ca. 100 m hinauf auf den **Asterter Kirchweg**, dem wir, den Steig jetzt verlassend, ca. 100 m nach links wieder zurück zu der großen Wegkreuzung folgen. Dort gehen wir diesmal rechts Richtung Müschenbach und dann sofort wieder links steil hinauf zur lohnenswerten „**Schönen Aussicht**“. An der Kreuzung nach gut 300 m halten wir uns links und sofort wieder links zur „Schönen Aussicht“, die uns nach ca. 150 flachen Metern mit einem traumhaften Blick auf Marienstatt und das Hachenburger Schloss für den anstrengenden Aufstiegs belohnt. Wir stehen übrigens an der einzigen Stelle, an der man Kloster und Schloss gleichzeitig im Blick hat. Vom Aussichtspunkt gehen wir auf gleichem Weg zurück bis zur Kreuzung und nehmen dann den flachen Weg nach rechts Richtung Astert. An der

3

nach ca. 350 m befindet sich nach den Rechten ein Bildstock (siehe Infoteil). Wir gehen auf dem flachen Weg geradeaus weiter und stoßen nach weiteren ca. 750 m auf die **K 19** (Verbindung Astert - Müschenbach). Diese überqueren wir und folgen dem gegenüber liegenden Feldweg ca. 100 m bis zur ersten Abzweigung, der wir gut 150 m durch Wiesen rechts hinunter zur **Hauptstraße** von **Astert** folgen. Auf dieser gehen wir knapp 100 m nach rechts und biegen dann an der Trafostation nach links hinunter in den **Bitzeweg** ab. Am Ende des kurzen Weges gehen wir links und nach wenigen Metern rechts über die Straße „**In der Gass**“ hinunter Richtung **Zeltplatz** (rechtsseitig schöner Bauerngarten!), den wir nach gut 250 m jenseits der Großen Nister erreichen.

Am Zeltplatz treffen wir auf den **Westerwald-Steig**, dem wir rechts oberhalb des Zeltplatzes in den Wald hinauf Richtung **Heuzert** folgen. Immer auf dem Westerwald-Steig Richtung Heuzert bleibend, kommen wir – bald meist nah am Ufer der Großen Nister entlang – nach etwa 1,3 km in einer Rechtskurve an einen **Steg** und ein **Rasthäuschen**. Dort verlassen wir den Westerwald-Steig über den Steg und wandern am anderen Ufer den kleinen Pfad nach rechts weiter. Nach ca. 150 m geht der Pfad in einen breiteren Wiesenweg über und mündet nach weiteren ca. 350 m auf einen **asphaltierten Feldweg**. Diesem folgen wir nach rechts hinunter über die Große Nister und treffen auf der anderen Seite wieder auf den **Marienwanderweg**. (Nur) wer einkehren möchte, wandert einen knappen Kilometer nach links bis zum Café am Wilhelmsteg (mit Biergarten, ÖZ: Mi - Mo ab 12 Uhr, Wintersaison abweichend, Tel.: 0151-62471386, www.wilhelmsteg.de). Ohne Einkehr gehen wir ca. 200 m nach rechts Richtung Lützelau bis zu einer Anhöhe mit einer Sitzgruppe weiter. Dort folgen wir dem Marienwanderweg der Linkskehre nach weiter Richtung **Lützelau**. An der Kreuzung nach weiteren ca. 200 bergauf gehen wir rechts und erreichen nach rund 20 m einen abzweigenden Pfad, der wenige Meter rechts hinauf zu einem wunderschönen **Aussichtspunkt** mit Blick auf Heuzert führt, den wir uns nicht entgehen lassen sollten.

4

An der Kreuzung gut 200 m nach dem Aussichtspunkt folgen wir dem Marienwanderweg geradeaus hinunter nach Lützelau. Erst leicht, dann steiler bergab treffen wir nach ca. 400 m auf Höhe der gegenüber liegenden **Lützelauer Mühle** (siehe Infoteil) auf die **K 19** (Verbindung Heimborn – Limbach/Astert). Diese überqueren wir schräg nach rechts und folgen dann dem Marienwanderweg auf einem Pfad in den Wald. Der Kleinen Nister bachaufwärts folgend endet der Pfad nach ca. 650 m an der befestigten Zufahrt zur **Limbacher Kläranlage**. Hier gehen wir ca. 100 m rechts hinauf und verlassen den befestigten Weg dann nach links, ein letztes Stück dem Marienwanderweg folgend. Denn an der Kreuzung nach ca. 550 m tauschen wir diesen gegen den **Westerwald-Steig**, der uns nun bis nach Limbach führt. Zunächst folgen wir dabei dem Steig links hinunter über den **Eichensteg** auf den wildromantischen **Heunigshöhlenpfad**. Dieser führt uns gut 600 m meist direkt am Ufer der Kleinen Nister entlang bachaufwärts bis zum **Limbacher Jagdhaus**, das wir kurz nach einem Treppenanstieg erreichen. Dort endet der Pfad auf einem Splittweg. Dem „**W**“ des Westerwald-Steigs nach rechts und ca. 50 m weiter wieder nach rechts hinunter folgend, kommen wir zum **Jägersteg**, über den wir die Kleine Nister überqueren. Sofort danach wandern wir links dem Nisterufer entlang auf einem Wiesenpfad ca. 650 m bis zur **Steinbrücke**, über die wir schon zu Beginn unserer Tour gegangen sind. Wir überqueren die Kleine Nister erneut und halten uns danach links, die **Bergstraße** hinauf bis zum **Hardtweg**, wo unser Ausgangspunkt, das **Haus des Gastes**, uns nach einer nicht ganz leichten, aber äußerst abwechslungsreichen Tour wieder empfängt.

Bildstock (Fortsetzung)

delswegen. Auch die Motivation zur Errichtung ist ähnlich und Zeichen einer großen Volksfrömmigkeit: als Anstoß zum Gebet unterwegs, als Ausdruck des Glaubens, zur Verehrung der dargestellten Heiligen, oder als Zeichen der Dankbarkeit für überstandene Gefahren. Bildstöcke wurden häufig von einzelnen Familien gestiftet. Sie werden heutzutage von der Kirche, Vereinen, der öffentlichen Hand sowie durch Privatpersonen betreut. (Quelle: www.wikipedia.org)

Lützelauer Mühle

Hier befand sich früher eine Wasserburg der Herren von Lützelau, die erstmals 1270 erwähnt wurde. 1826 wurden die Gebäude allerdings abgerissen und nur die 1756 erbaute Lützelauer Mühle blieb erhalten. Sie wird heute als Wohnhaus genutzt. (Quelle: www.wikipedia.org)

36

Tal der Großen Nister

- Highlights -

- Wissenswertes -

Kleine Nister

Die Kleine Nister entspringt im Hohen Westerwald auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Daaden, südwestlich vom Stegskopf, der mit 654 m ü. NN zweithöchsten Erhebung des Westerwaldes (nach der Fuchskaute mit 657 m ü. NN). An Nisterberg, Lautzenbrücken und Mörlen/Nauroth vorbei erreicht sie Luckenbach, passiert Atzelgift und Streithausen und fließt dann mitten durch Limbach über die Lützelauer Mühle um nach 24,6 km nahe Heimborn beim „Deutschen Eck“ (202 m ü. NN) in die Große Nister zu münden. (Quelle: www.wikipedia.org)

Dachschiefergrube Assberg

Diese ehemalige Dachschiefergrube, die größte im gesamten Westerwald, gehörte einst zum Kloster Marienstatt (heute zu Limbach). 1548 wurde sie erstmals urkundlich erwähnt. Der Abbau endete 1803 mit der (vorübergehenden) Aufhebung des Klosters im Zuge der Säkularisation. Die Untertagegrube hat die Form einer Kapelle. Sie liegt 20 m tief im Felsen und ist bei freiem Eintritt rund um die Uhr zugänglich. Mit dem Schiefer dieser Grube wurden nachweislich die Dächer des Klosters Marienstatt und des Hachenburger Schlosses gedeckt. Im Eingangsbereich wird die harte Arbeit unserer Vorfahren sowie die spannende Geschichte der „Wiederentdeckung“ der Grube sehr anschaulich und ausführlich beschrieben. (Quelle: www.limbach-ww.de)

Große Nister

Die Große Nister entspringt im Hohen Westerwald etwa 1,7 Kilometer nordwestlich der Fuchskaute (= höchste Erhebung des Westerwaldes mit 657 m ü. NN) nahe Willingen auf einer Höhe von 563 m ü. NN. U.a. über Emmerichenhain, Langenbach bei Bad Ma-

Große Nister (Fortsetzung)

rienberg, Nistertal und Nister erreicht sie Marienstatt. Im hier beginnenden unteren Teil bis Helmeroth prägt die Große Nister die reizvolle Landschaft des Landschaftsschutzgebietes Kropbacher Schweiz mit idyllischen Orten wie Stein-Wingert, Alhausen und Flögert, die ihren ursprünglichen dörflichen Charakter bewahrt haben. Bei einer Luftliniendistanz von nur 7 km weist der mäanderförmige Verlauf zwischen Marienstatt und Helmeroth eine Länge von 26,5 km auf. Bei Wissen-Nisterbrück schließlich mündet die Nister wenige Kilometer hinter Helmeroth nach knapp 64 Kilometern auf einer Höhe von 143 m ü. NN in die Sieg. Interessantes zum Fisch- und Muschelbestand der Großen Nister unter www.argenister.de. (Quelle: www.wikipedia.org, www.geopark-wlt.de)

Kloster Marienstatt

Die erste Gründung wurde 1212 durch eine gräfliche Güterschenkung rund 10 km entfernt auf dem hohen Westerwald ermöglicht. Weil die Schenkung angefochten wurde, beantragte der damalige Abt die Umsiedlung des Klosters. Eine zweite gräfliche Schenkung ermöglichte dies und der Legende nach wies ein im Winter blühender Weißdornstrauch der Gemeinschaft den heutigen Standort. 1227 siedelten die Mönche dann endgültig um. Nach einer sehr wechselvollen Geschichte feierte das Kloster 2012 mit einem Jubiläumsjahr sein 800-jähriges Bestehen. 2016 arbeiten und beten in dem weit über die Region hinaus bekannten und beliebten Zisterzienserkloster 12 Mönche (lateinisches Choralamt So 9.30 h, lateinisches Chorgebet u.a. 12.15 h (Sa 11.45 h), 17.30 h (Sa 16.30 h, So 15.30 h), 19.00 h). Das lebendige und unbedingt sehenswerte Kloster umfasst neben seinem „Herzstück“, der bedeutenden frühgotischen Basilika diverse Klostergebäude, ein Brauhaus mit Restaurant, eine Buch- und Kunsthandlung, einen Barock und Kräu-

Kloster Marienstatt (Fortsetzung)

tergarten, ein Gästehaus sowie ein angesehenes altsprachliches Gymnasium. Zudem ist Marienstatt ein sehr beliebter Wallfahrtsort. (Quelle: www.abteimarienstatt.de)

Klosterspaziergang

Das landschaftliche Umfeld des Klosters Marienstatt ist von der Jahrhunderte währenden Geschichte der Abtei und von der Wirtschaftstätigkeit der Mönche geprägt. Diese Klosterlandschaft lässt sich auf einem kurzen Rundwanderweg näher kennenlernen. An sieben Stationen wird eine Vielzahl von Themen rund um Marienstatter Klostersgeschichte, Kulturlandschaft und Natur präsentiert. (Quelle: abteimarienstatt.de)

Kaiserlicher Friedhof

Während des ersten Koalitionskrieges (1792 – 1797) zwischen den französischen Revolutionstruppen und der ersten Koalition mehrerer europäischer Mächte (u.a. Österreich, Preußen) wird das Kloster Marienstatt zum Militärlazarett umfunktioniert. Auf dem Gelände des Kaiserlichen Friedhofes liegen 636 Soldaten (vor allem Österreicher) begraben, die an ihren Verwundungen im Kampf gegen das französische Heer starben. 1859 ließ Erzherzog Stephan von Österreich an der Stelle des Friedhofs ein Denkmal errichten. (Quelle: www.wikipedia.org)

Bildstock

Bildstock ist der Oberbegriff für religiöse Kleindenkmäler, wie es sie seit dem frühen 13. Jahrhundert gibt. Sie sind aus Holz, Stein oder Mauerwerk gefertigt und kommen als Pfeiler- und Säulenbildstock, Breitpfeiler, Bildbaum, Felsnische und Heiligenhäuschen vor. Oft werden bei ihnen Blumen niedergelegt oder Kerzen entzündet. Ebenso wie Flur- oder Wegkreuze findet man sie häufig an (alten) Wallfahrts-, Prozessions- oder Han-